Das Fenster
IN DER HALLE
DER KREISSPARKASSE KÖLN

Thema 27 Oktober 1958

SCHIFFAHRT UND VERKEHR AUF DEM MÜNZBILD

Unter der großen Anzahl von Münzmotiven fällt dem aufmerksamen Betrachter schon bei den antiken Münzen eine Reihe markanter Schiffsdarstellungen auf. Auch auf mittelalterlichen Münzen findet er das Schiffsmotiv gelegentlich vertreten. Man braucht nur an die prächtigen Schiffsnobel Englands zu erinnern. Auf den neuzeitlichen Münzen setzt sich dieser Brauch fort.

As des Hadrian, 117 bis 138 n. Chr., Römische Kriegsgaleere mit Rammsporn. Links unten im Titelbild eine Galeere auf einem Denar um 100 v. Chr.

Antoninian des Postumus, 259 bis 268. Römische Galeere, wahrscheinlich sahen die Schiffe der römischen Rheinflotte (Postumus residierte in Köln) so aus.

Guinea-Dukat Friedrich III. von Brandenburg, 1688. Kauffahrtei-Segler des 17. Jahrhunderts.

5 Cents, Dänisch-Westindien, 1859. Dreimast-Bark.

Schon kurz nach 1500 finden wir die heilige Ursula mit ihrem Gefolge in einem Schiff auf den Ursula-Talern von Köln. Auf anderen Münzen sehen wir z. B. St. Peter in einem Boot. Münzen aus Venedig und vereinzelt auch Gepräge zahlreicher Fürsten oder Städte aus dem 17. bis 19. Jahrhundert zeigen häufig Schiffe. Selbst in der Gegenwart sind sie noch auf einer verhältnismäßig großen Anzahl von Münzen vertreten. Neben der Wiedergabe von historischen und moderneren Seefahrzeugen gibt es auch noch eine ganze Anzahl von Münzen, die nur Teile der Schiffe oder mancherlei nautisches Zubehör zeigen.

Was mag wohl zu der Beliebtheit dieser Motive geführt haben? Keinesfalls der Grund, den Motivfreunden unter den Münzsammlern entgegenzukommen. Die verschiedenen Münzherren haben sich um die Wünsche der Numismatiker nie so sehr gekümmert, wie heute die Post um die Belange der Philatelisten. Oft waren es allerdings Denkmünzen, die man zur Erinnerung an einen Seesieg mit Schiffsmotiven ausgestattet hatte. Das stadtrömische Bronzeschwergeld zeigt z. B. die Prora, das Schiffsvorderteil, zur Erinnerung an den Sieg von Antium über die Latiner. Der oben erwähnte englische Goldnobel des Eduard III. (1327-1377) wurde erstmals mit der Schiffsdarstellung aus Anlaß des englischen Seesieges über die Franzosen geprägt. Er zeigt den König in einem Boot stehend. Manchmal sprachen traditionelle Gründe für die Beibehaltung oder Wiederaufnahme des Motives. Auch das trifft zum Teil für die moderneren englischen Münzen zu, aber auch für die Münzen des Libanon, die verschiedene antike Kriegsgaleeren darstellen. Auf den neueren Denkmünzen dienen die abgebildeten historischen Schiffe meist der Erinnerung an die Entdeckung oder Besiedelung des Landes von Europa her. Das gilt für einige der Halb-Dollar-Erinnerungsmünzen der USA, für die Crown von Süd-Afrika, 1952, oder für den Terrannova-Dollar von Kanada 1949. Daß der allgemeine kanadische Dollar ein indianisches Rinderkanu zeigt, ist eine Huldigung an dieses ehemals wichtige Verkehrsmittel der Pionierzeit. Das leistungsfähige Auslegerboot der Südsee hat auf den Schilling-Münzen der britischen Fidji-Inseln ein Denkmal erhalten. Daß große Seefahrernationen, wie England, Portugal, Spanien und Holland diese Motive bevorzugt haben, ist verständlich.

Nicht nur Gepräge, die für den Geldumlauf bestimmt waren, sondern auch zahllose Medaillen tragen Schiffsdarstellungen. Viele Bildhauer, Medailleure und Stempelschneider haben auf diesem Gebiet ausgezeichnete Kunstwerke geschaffen. Es scheint so, als ob sie eine Vorliebe für dieses Motiv gehabt hätten.

Segelschiff auf Liverpooler Half Penny Token 1791.

Andere Verkehrsmittel finden wir nur sehr selten auf Münzen wiedergegeben. Die Quadrigen und Bigen auf den antiken Münzen sind nicht als solche anzusprechen, sondern als Sportgeräte oder z. T. als Streitwagen. Nur wenige wirkliche Reise- und Transportwagen findet man während der ganzen Geschichte der Münze abgebildet. Zum Beispiel das im Titelbild wiedergegebene Carpentum auf einer Consecrations-Sesterz der älteren Agrippina findet man heute noch in Mittel- und Süditalien in ähnlicher Form als Gebrauchswagen. Der Treckwagen der Buren auf den Münzen der südafrikanischen Republik und ein ähnlicher Planwagen auf einem Jubiläums-Halb-Dollar von 1926 sind andere Beispiele für Pferdefuhrwerke. Genauso stiefmütterlich wurden Eisenbahn und Auto behandelt. Eine Lokomotive befindet sich zum Beispiel auf einem 2 Vereinstaler-Stück von Österreich-Ungarn, das auf die Eröffnung der Eisenbahnlinie Wien-Triest ausgegeben wurde, allerdings in Verbindung mit einem Dampfschiff. Die 200 Reisstücke von Brasilien aus den Jahren 1936 bis 1938 zeigen ebenfalls eine schon historische Lokomotive. Das Auto ist bis jetzt wahrscheinlich nur auf einem inoffiziellen chinesischen Provinz-Dollar abgebildet, der anläßlich des ersten Autos dieser Provinz geprägt wurde. Mit der Erfindung des Luftschiffes und des Flugzeuges begann eine neue Aera des Verkehrswesens. Im Bezug auf das Münzwesen hat dieses aber als Motiv noch recht wenig Echo gefunden. Das deutsche Reich gab 1930 ein 3 Mark- und ein 5 Markstück anläßlich des Weltfluges des Luftschiffs „Graf Zeppelin" im Jahre 1929 aus, die das Luftschiff auf seinem Fluge zeigen (Titelbild). Das ist bis heute die einzige Münze geblieben, die, trotz der überragenden Bedeutung, die die Luftfahrt für den Verkehr gewonnen hat, ein Luftverkehrsmittel zeigt. Es gibt allerdings auch von diesem Gebiet eine ganze Anzahl Medaillen, die an die wichtigsten Stationen der Entwicklung dieser Verkehrsdisziplin erinnern.

5 Mark, Deutsches Reich 1927. Jubiläums-Münze mit Dreimast-Bark. 100 Jahre Bremerhaven.

1 Dollar, China, 1933. Chinesische Dschunke

25 Cents Niederlande, 1942. Wikingerboot.

Medaille des Kurfürstentums Mainz zur Förderung der Rheinschiffahrt (1743 bis 1763). Die vier Rheinschiffe tragen auf ihren Flaggen die Anfangsbuchstaben der rheinischen Kurfürstentümer.

Medaille auf die Eröffnung der Bahnlinie von Wien nach Brünn 1839. Lokomotive „Pluto".

Das Hauptzahlungsmittel unserer Zeit ist das Papiergeld geworden. Dieses moderne Zahlungsmittel hat für bildliche Ausschmückung mehr Raum, als die Münze. Die Darstellungen auf dem Papiergeld dienen durch ihre überaus sorgfältige Ausführung auch dem Fälschungsschutz. Dieser praktische Zweck hindert nicht, daß die künstlerischen Ausführungen oft außerordentlich reizvoll sind. Natürlich sind bei vielen Staaten auch historische und traditionelle Schiffsmotive vertreten. Aber auch die neuen Verkehrsmittel, Ausdruck unserer modernen Zeit wie das Papiergeld selbst, werden oft auf ihm dargestellt. T. K.

Zum Gelingen der Ausstellung trugen durch Leihgaben bei:

Herr Karl Flöck, Berg. Gladbach
Herr Dr. C. Füngling, Köln-Rath
Herr Albert Pick, Köln-Weidenpesch
Herr Heinrich Pilartz, Köln

Geldgeschichtliche Sammlung
KREISSPARKASSE KÖLN